

Das Stationsnetz der k.u k. Centralanstalt

Rainer Stowasser, Joachim Albenberger, Barbara Chimani, and Anita Paul
ZAMG, Library, (rainer.stowasser@zamg.ac.at)

Mit der Gründung der Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus im Jahre 1851 begann der erste Direktor Karl Kreil mit dem Auf- und Ausbau des meteorologischen Beobachtungsmessnetzes in den Gebieten der österreichischen Monarchie. Dieses erstreckte sich bis zum Ende des I. Weltkrieges von Lemberg - dem heutigen Lwiw in der Ukraine - im Osten bis Bregenz im Westen und von Nürnberg im Norden bis Lesina- dem heutigen Hvar in Kroatien - im Süden.

Die Stationen im Gebiet der Republik Österreichs wurden mit Beginn der elektronischen Datenverarbeitung recht rasch nacherfasst. Den Stationen und den historischen Wettermeldungen im "Ausland" wurde bzw. wird erst seit kürzerem im Rahmen der EuMetNet Data Rescue Aktivität Aufmerksamkeit geschenkt. In Zusammenarbeit mit Projektpartnern aus In- sowie Ausland konnten Papierbestände aufgearbeitet und die historischen Lücken schrittweise geschlossen werden.

Der Vortrag zeichnet die Entwicklungslinien des ZAMG Messnetzes von 1851-1919 nach und erzählt die Geschichte der Rahmenbedingungen, wobei einerseits meteorologische/klimatologische aber andererseits rein pragmatische Erfordernisse zur Gründung/Schließung/Verlegung von Stationen angeführt werden.

Ein wichtiger Faktor war der Ausbau der Eisenbahn und der simple Zusammenhang Station= Telegraph = Wettermeldung kann in der zeitlichen Abfolge gezeigt werden, aber auch viele Zufälligkeiten haben eine Rolle gespielt und zeichnen ein Bild das sich erst bei der Betrachtung über die Jahre erschließt und anhand von Karten gezeigt werden kann. Insbesondere die "mobilen Wetterstationen" (Truppenmeldungen) während des 1 Weltkrieges erzählen eine besondere Geschichte.